

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 128. |

Dienstag den 20. August 1895.

| 56. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

betreffend eine Aenderung in der Zusammensetzung der Pferdemonsterungskommission im Mobilmachungsfall.

Oberamtliche Bekanntmachung vom 4. Januar d. J. in Nro. 3 des Amtsblattes von 1895.

An Stelle des mit Tod abgegangenen Mitglieds der Pferdemonsterungskommission Josef Bauer Mühlebesizers in Großheppach wurde für die Periode bis Ende des Kalenderjahrs 1890 durch Beschluß des Amtsversammlungs-Ausschusses vom 9. d. M. vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Amtsversammlung -- gewählt:

Jakob Seifeler, Privatier in Enderzbach.

Dies wird hiemit bestehender Vorschrift gemäß bekannt gegeben.

Waiblingen, den 16. August 1895.

R. Oberamt: B e r t f c h.

Bezirkskommando Ludwigsburg.

Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffiziersvorschulen einzutreten wünschen.

1) Die Unteroffiziersvorschulen haben die Bestimmung, junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendigter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2) Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3) Nach Durchlaufung der Unteroffiziersvorschule müssen die Zöglinge in eine Unteroffizierschule übertreten.

4) Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 aber nicht über 16 Jahre alt sein.

Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund und im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut sein.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und das nöthigste rechnen können.

5) Wer in eine Unteroffiziersvorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hiebei folgende Papiere vorzulegen:

a. ein Geburtszeugniß (Militär-Berordnungsblatt 1892 Seite 244 Nro. 192 bezw. Amtsblatt des königlichen Ministeriums des Innern 1892 Seite 509),

b. den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,

c. ein Unbescholtenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit,

d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,

e. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

6) Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre im Oktober jeden Jahres durch Veranstellung der Bezirkskommandeure.

7) Bei der Bestellung zum Eintritt müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden sowie mit 6 Mk. zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

Das zum Lebensunterhalt Nothwendige wird unentgeltlich gewährt.

8) Wird bei längerem Aufenthalt als zwei Monaten auf der Unteroffiziersvorschule die Entlassung eines Zöglings von Angehörigen oder von diesem selbst gewünscht, so sind die für denselben aufgewandten Erziehungskosten zurückzuzahlen.

Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1) Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen zu Unteroffizieren heranzubilden.

2) Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel, des Militärverwaltungsdienstes Zahlmeister etc.) und des Civildienstes zu erlangen.

Der Unterricht umfaßt Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschriften, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Hand- und Planzeichnen sowie Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen.

3) Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule giebt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntnis des Einzelnen ab.

4) Ueberweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerietruppentheile des XIII. (königlich Württembergischen) Armeekorps

5) Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Einzustellende soll mindestens 154 cm. groß und vollkommen gesund sein.

6) Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen, schreiben und rechnen können.

7) Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenthail noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen.

8) Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mk. zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres.

9) Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes unter Vorzeigung eines von dem Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldebescheins und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung persönlich zu melden, hiebei Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie ärztliche Untersuchung.

10) Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt und zwar bei der Unteroffizierschule in Bibrich bei Mainz im Monat Oktober, bei der Unteroffizierschule in Ettlingen in Baden im Monat April.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nachdem seit 1. Januar 1891, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Reichsgesetzes über Invaliditäts- und Altersversicherung, fünf Beitragsjahre von 235 Wochen abgelaufen sind, können nunmehr auf Grund der §§ 30 und 31 des Gesetzes seitens weiblicher Personen, welche eine Ehe eingehen und seitens der Hinterbliebenen von verstorbenen Versicherten Ansprüche auf Erstattung von Versicherungsbeiträgen erhoben werden.

Um den beteiligten Behörden und Versicherten entgegenzukommen hat der Vorstand der württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für die 3 möglichen Rückerstattungsfälle Gesuchformulare entwerfen und drucken lassen, nämlich für:

- 1) Gesuche um Rückerstattung von Versicherungsbeiträgen auf Grund des § 30 des Inval.- und Alt.-Versicherungsges. von neuverehelichten Frauen.
- 2) Gesuche um Rückerstattung von Versicherungsbeiträgen auf Grund des § 31 des Inval.- und Alt.-Versicherungsges. von Vormündern für die Kinder von verstorbenen Versicherten.
- 3) Gesuche um Rückerstattung von Versicherungsbeiträgen auf Grund des § 31 des Inval.- und Alt.-Versicherungsges. von Witwen der verstorbenen Versicherten.

Die Ortsbehörden erhalten nun den Auftrag, die Erstattungs Gesuche auf dem betreffenden Formular aufzunehmen und dem Bezirksvertreter zum Zweck der Vorlage an die Versicherungsanstalt zu übersenden.

Die Formulare können im einzelnen Fall bei dem Sekretariat des Vorstandes der Versicherungsanstalt in Stuttgart (Gartenstr. No. 29 a) unentgeltlich bezogen werden.

Waiblingen, den 16. August 1895.

K. Oberamt:
Vertsch.

Steinach.

Gerichtsbezirk Waiblingen.

Nachdem auf die hiesige in den No. 101 und 107 dieses Blattes näher beschriebene **Mahlmühle mit Zubehör**, samt einem zweiten Wohnhaus und 81 ar 11 qm Wiesen und 82 ar 48 qm Baumgütern mit Ackerboden, welche Realitäten gemeinderätlich zu 14350 M. taxirt und im I. Steigerungstermin zu 11050 M. angekauft worden sind, ein Nachgebot in Höhe 11150 M. gemacht worden ist, kommt das gesamte Anwesen am

S a m s t a g den 31. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem **Steinacher Rathause** im 2. und letzten Aufstreich zum Verkauf.

Die Zahlungsbedingungen sind 1/4stel bar, der Rest in 3 Ziehlern auf Martini 1896, 1897, und 1898.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Zeugnis ihrer Ortsbehörde auszuweisen. Auch hat jeder Käufer sofort einen tüchtigen Selbhzählerbürgen zu stellen.

Berwalter ist Gemeinderat **Georg Schäfer** hier, die Verkaufskommission besteht aus dem Interzeichneten u. Schultheiß **Hammer** hier.
Den 17. August 1895
Amts-Notar
Bleßing.

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 21. August d. J.

vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathause der Pfösch verkauft.

Den 19. August 1895. **Stadtpflege.**



Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.

Nächsten **S o n n t a g** den 25. August
morgens 6 Uhr

rückt aus:

- 1) Zug Steigermannschaft
- 2) " Rettungs
- 3) " Schlauchleger
- 3a) " Hydranten
- 6) " Spritzenmannschaft, Spritze I
- 7) " " " " II
- 8) " " " " III
- 9) " " " " IV

Das Kommando:
Akermann.



Einladung

an die **Veteranen des Krieges von 1870/71.**

Die bürgerlichen Kollegien der Stadt Waiblingen haben für die hier ansässigen Veteranen des Krieges 1870/71 Kombattanten wie Nichtkombattanten zur 25jährigen Erinnerung des großen Befreiungskrieges für den 2. September 1895 M. verwilligt, welche für dieselben ungeschmälerter verwendet werden.

In Folge der großen allgemeinen Stimmung soll der 2. Sept. ein Festtag für ganz Waiblingen werden, was aber nur durch Mitwirkung und Opferwilligkeit edler Männer möglich wird. Um nun die Zahl der Veteranen genau zu ermitteln, und das Programm für den Festtag denselben mittheilen zu können, ist eine Zusammenkunft unbedingt notwendig. Wir laden nun sämtliche Veteranen zu Kamerad **F r i z z. Anter** auf

D i e n s t a g den 20. September
Abends 8 Uhr

bestens ein. Persönlich nicht bekannte Kameraden bitten wir um genügende Nachweise, verhinderte Kameraden können sich schriftlich anmelden.

Im Auftrag:

D. Schälze. Ch. Schöllkopf.

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Am **Dienstag** den 20. August
Abends 8 Uhr

findet bei Kamerad **F r i z z. Anter** zum Anschluß an die **Veteranen-Versammlung** zugleich

Monatsversammlung

Der Ausschuss.



statt.

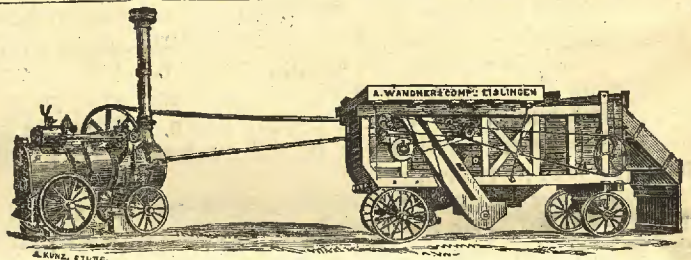
Männergesangsverein Waiblingen.

Uebung für die Sedanzfeier nächsten

Donnerstag abends 8 Uhr

statt **Dienstag**, im gewohnten Lokal.

Der Vorstand.



Stapeln werden billigst und sofort besorgt.
ältere Maschinen vorräthig.
Stehereite für

Die **Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Eißlingen J. Seiter's Nachf. H. Baur** vormals **Honold und Waagner**

empfehlen Ihre seit Jahren überall als beste eingeführten und beliebtesten Fabrikate in landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art:

Als Dampf-Göpel und Handdreschmaschinen, Futterschneidmaschinen für Kraft & Handbetrieb, Göpel in verschiedenen Konstruktionen, Wasser- & Güllenpumpen, Rübschneider, Fruchtputzmühlen, Obstmühlen mit Stein- & Sagwalzen, Obst- & Weinpressen in verschiedenen Größen etc. etc.

Grösste Garantie. Billigste Preise.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Betreter für Waiblingen und Umgebung:

Ch. Oethinger auf Stöckenhof.

NB. Nicht zu verwechseln mit der in Eißlingen existierenden Firma

Gebrüder Geiger.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch **Emil Conz, Waiblingen.**

Herstellung von **Cement-Böden und Trottoirs** sowie **Betonierungs-Arbeiten** jeder Art.

Cement-Röhren für Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröge.

Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen **Krutina & Möhle** Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern und Zubehör im Dachstock hat sofort oder auf **Martini** an eine kleine Familie

zu vermieten.

Fehl, Stadtbaumeister.

Vorzügliches **Witzblatt u. Reisezeitung** Quartel 13 Nummern. M. 1.50 Nummer so Pf. auf allen Bahnhöfen, Buchhandl. und Post zu abonnieren für Hotels, Räder, Kar.

Reise-Onkel

orte etc. wirkungsvoll etc. Insertions-Organ

Probe gratis vom „Zeitung“ Verlag Reise Onkel München.

**Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee**

empfehlen die
**Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim**
seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräf-
tigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.60
" Menado " " " " 1.70
" Bourbon " " " " 1.80
" Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur acht in Paketen a 1/2,
1/4, u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke
"Elephant" versehen.

Niederlagen: in Waiblingen:
A. Bollmer Wwe.; Karl Klent.
in Winnenden: **Ernst Sommer.**
Conditor, in Pöppelweiler: **Karl
Nieggraf.**

**Reinigungs-
Garantiert reinen**

Schleuderhonig

empfehlen
Schullehrer Fischer.

Ein jüngeres, anstelliges und
geordnetes

Dienstmädchen

wird bis 15. Sept. in ein Privat-
haus nach Cannstatt gesucht.
Anträge unter **A. B. 51** befördert
die Expedition dieses Blattes.

Waiblingen.

Hiermit zur gefälligen Anzeige, daß
ich mich im

Erlernen

von Weiß- Kleider- Hand- und
Maschinennähen, sowie im Weiß- und
Buntstricken und sonstigen vorkommen-
den Handarbeiten dem allgem. Wohl-
wollen bestens empfohlen halte.

Achtungsvoll

Bertha Hägele

wohnhast Winnender Staige.

Waiblingen.

Dehndgras-Verkauf

Die unterzeichnete Stelle bringt
nächsten

Donnerstag 22. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

das Dehndgras vom alten Kirchhof
im Maßgehalt von 28 Ar 59 Meter
samt dem vorhandenen Obst auf dem
hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf und werden Lieb-
haber dazu eingeladen.

Evangel. Kirchenpflege:

Widmayer.



**Kaufen Sie
gegen alles Insekten-Ungeziefer
nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:
Thurmelin**

Nur in Gläsern, mit der Schutz-
marke „Kammerjäger“, zu
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
2 M., 4 M. Dazu gehörige
Thurmelin-Spritzen, die einzig
praktischen, mit und ohne
Gummi zu 35 S. oder 50 S.

Zu haben in Waiblingen
bei **Gustav Bezner**, Apo-
theker **Sträßle**; in Fell-
bach: **Gustav Fritsch**; in
Winnenden: **H. Sahn**.
Alleiniger Fabrikant und
Erfinder **A. Thurmahr**
in **Stuttgart**.

Waiblingen.
Junges
Masthammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei
Gottl. Gölder, Metzger.

Waiblingen.
Eine kleinere
Wohnung
samt allem Zubehör hat zu ver-
mieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Beutelsbach.
**Prima
Mostrosinen**
empfehlen, so lange Vorrath,
noch zum alten Preise.
Julius Lohz.

Eine
Mosterei,
bestehend aus einer Obst-Mühle,
zwei Pressen, einem Gebäude-
göpel, nebst allen Zubehörenden ist
billig zu verkaufen, sämtliche Ob-
jekte sind noch beinahe neu und
ebenfalls neuesten Systems.
Näheres bei der Redaktion.

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart** empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Austausch aller Arten **Königstr 15** Wertpapieren unter Versicherung billigster Berechnung

Württemberg.

Waiblingen. Zur Sedanfeier. (Eingefendet.)
Bald ist er da der Tag, wo vor 25 Jahren unsere Veteranen einen
glänzenden Sieg bei Sedan errungen haben, hoch gehen jetzt schon die Wogen
der Begeisterung um die Veteranen zu ehren, mit Fahnen und Kränzen die
Strassen zu schmücken, Musik darf auch nicht fehlen und den nötigen
Schwung hineinzubringen in die alten Soldatenbeine. Geld giebt es
nahezu in allen Gemeinden des Landes für die Veteranen. Ein Festzug
ist auch etwas schönes, eine gute Festrede erhebt das patriotische Gefühl
und eine flotte Musik macht das Herz froh, aber leben kann der Mensch
nicht davon. Ein gut patriotischer Wirt sorgt auch, daß sie einen guten
Bissen zum Beißen und einen guten Schluck zu trinken bekommen, denn
oft genug haben die Soldaten im Felde Hunger und Durst leiden, und
mit schlechtem Wasser und hartem Brod oder Zwieback den nothwendigsten
Hunger stillen müssen. Auch wir wollen sie ehren die Veteranen, denn
es sind auch unserer Gemeinde, Kinder, die 1870/71 nach Frankreich
auszogen und je nachdem, mit ganzer, halber oder dreiviertels Gesundheit
zurückgekehrt sind. Es soll ein Freudenfest für diejenigen werden, welche
Leben und Gesundheit für das Vaterland eingesetzt haben. Ein Ge-
schenk in bar ist bei weitem nicht so schön, denn es hat den Charakter
eines Almosen und drückt den, der es empfängt. Und was sollen die
Veteranen mit dem Geld? Sich einen vergnügten Tag machen! den
guten Tag sollen sie haben, aber in Gemeinshaft ohne Unterschied
des Standes, ein Volksfest wollen wir halten das nicht trennt und
verbittert, sondern verbrüderet, gerade so soll es sein wie es in dem Liede
von der Wacht am Rheine heißt: „Wir alle wollen Brüder sein“, denn
der übliche Festbumbum macht es nicht, sondern das Bewußtsein, ein
ebenbürtiges Glied eines großen Ganzen zu sein, und es darf doch in
25 Jahren einmal eine reelle solide Grundlage erhalten, also Veteranen
an die Gewehre! Und unsere Losung und Feldgeschrei sei: „wir alle
wollen Brüder sein.“

Winnenden, 14. Aug. Auf den Holzmarkt wurden gegen
50 Wagen Schnittwaren und Bauholz beigebracht und wurde die ganze
Zufuhr bei annehmbaren Preisen rasch verkauft.

Winnenden, 16. Aug. Von einer schweren Unthat wird aus
Hanweiler berichtet: Der jüngere Sohn einer Witwe, welcher spät
nachts betrunken nach Hause kam, schlug, als ihm seine Mutter dieser-
halb Vorwürfe machte, alles zusammen, was ihm in die Hände kam,
und stach, als der herbeigerufene ältere Bruder ihm abzuwehren wollte,
denselben mit dem Taschenmesser in die Brust, so daß dieser lebens-
gefährlich verletzt darniederliegt.

Stuttgart, 17. Aug. Das 3. Bat. Gren.Regts. Nr.
119, das an einer größeren Angriffübung bei Volchen im Bereich des
16. Armee-corps teilzunehmen hat, wird Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr,
mit der Eisenbahn nach Remilly befördert. Zum gleichen Zweck trifft
das 2. Bat. Gren.Reg. 123 aus Ulm morgen Abend hier ein und
wird sich dem hiesigen Bataillon anschließen.

Waiblingen a. G., 17. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben
mit Stimmeneinheit beschlossen, den im Krieg 1870/71 unter der Fahne

gestandenen Veteranen am 1. Sept. als Ehrung ein Festessen auf Kosten
der Stadt zu geben.

Tuttlingen, 14. Aug. Die Mäuseplage nimmt bei uns
bermahlen überhand, daß schon ganze Gersten- und Habersfelder grün
abgemäht werden mußten, weil dieselben von den Mäusen so bedroht
waren, daß bei längerem Zuwarten überhaupt nichts mehr zu ernten
gewesen wäre. Auch die Kartoffeläcker sind sehr gefährdet und viele
Kartoffeln total zerfressen. Gegen diese ungeheuer überhandnehmende
Plage sind, wie der Gr.-B. meldet, künstliche Mittel bis jetzt absolut
erfolglos geblieben.

Großgarta, 16. Aug. Auch hier haben die bürgerlichen
Kollegien, dem Beispiel anderer Ortschaften folgend, den hies. Veteranen
von 1870—71 zur Erinnerung ein Geldgeschenk bewilligt. — Morgen
bekommt unser Ort auf 3 Wochen Einquartierung.

Dörsenbach, 15. Aug. Auch die hiesige Gemeinde wird die
Erinnerung an den glorreichen Krieg 1870—71 am 2. Sept. festlich
begehen, die Veteranen bewirten und jedem derselben eine silberne Uhr
zum Andenken überreichen, wofür pro Mann 25 M. aus der Gemeinde-
kasse verwilligt worden sind. Die Kosten zu einem mitzuverbindenden
Kriegerfest wurden ebenfalls auf die Gemeindefasse übernommen. Vom
Kriegerverein erhält jedes Veteranenmitglied ein Andenken im Wert
von 6 Mark.

Seislingen, 16. August. Bei der Feier des Sedantages
am 2. September werden die hiesigen Veteranen auf Kosten der Stadt
bewirtet. Sämtliche Geschäfte und Fabriken bleiben an diesem Tage
geschlossen. Am Vorabend (Sonntag) Höhenfeuer und Zug mit Vam-
pions durch die Stadt zum Krieger- und Kaiserdenkmal. Dem Festmahl
am Montag geht Festgottesdienst voraus. Die verschiedenen Vereine
halten besondere Feiern in ihren Lokalen.

Neringen, 15. Aug. Ein tragisches Geschick
ereilte eine hiesige Familie. Das letzte von acht, schon der kühlen Erde
übergebenen Kindern, ein Mädchen von 14 Jahren, hatte das Mißge-
schick, sich in die Peitschenschnur knallender Kinder mit den Füßen zu
verfangen. Es fiel, stand aber wieder auf, sank nochmals und starb
noch in derselben Nacht infolge einer Gehirnerschütterung.

Leutkirch, 13. Aug. Ein aufsehenerregender Fall spielte sich
gestern auf der Landstraße zwischen hier und Niederhofen ab. Ein in
lekterem Ort vorübergehend beschäftigter Stromer, Namens Beer-
schneider aus Sternberg, welcher wegen schwerer Ausschreitungen aus
der Arbeit entlassen wurde, stellte sich mit 4 anderen Bagabunden, bei
seinem Arbeitgeber wieder ein und forderte Auszahlung seines angeblich
rückständigen Lohnes. Schnelligst wurde die Gendarmerie hierüber ver-
ständigt, welcher es gelang, den Vogel festzunehmen. Der Verhaftete
stimulierte während des Transportes hieher Krankheit, überfiel jedoch
plötzlich den Landjäger, wobei sich zwischen beiden ein Kampf auf Tod
und Leben entspann. Mit blankem Seitengewehr erhielt der Stromer
eine Anzahl schwerer Hiebe über den Schädel, deren Wirkung die vor-
handenen reichlichen Blutspuren bezeugen. Trotzdem konnte derselbe noch
in einen nahen Wald entfliehen, während der Gendarm infolge der er-

haltenen Mißhandlungen und in Ermangelung eines Gewehres von der Verfolgung abstecken mußte. Wiederholt wurden gestern und heute die benachbarten Waldungen nach dem zweifellos schwerverletzten Flüchtling abgesehen, jedoch ohne Erfolg.

L e u t k i r c h, 16. Aug. Der Fürst v. Zeil hat dem neugegründeten Bezirksveteranenverein Leutkirch die im fürstlichen Schlosse aufbewahrte Vereinsfahne der Veteranen aus den Freiheitskriegen am Anfange dieses Jahrhunderts zum Geschenk gemacht. (D. A.)

N e u e n s t a d t, 16. Aug. Heute mittag um 12 Uhr rückte das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 125 [7. Württ.] mit dem Regimentsstab mit Uingendem Spiel von Neckarjulum her hier ein, um hier und in Gochsen auf 17 Tage Quartier zu beziehen. Das erste Bataillon liegt in Kochersteinsfeld und Lampoldshausen und das dritte in einigen angrenzenden Kocherthalgemeinden des Dohringer Bezirks im Quartier. In der nächsten Zeit findet auf dem Felde zwischen Kochersteinsfeld, Bretlach und Dohringen das Regimentsergerzieren und nachher mit dem Grenadierregiment Königin Olga Nr. 119 das Brigade-ergerzieren statt. Der Regimentsstab des Grenadierregiments kommt am 19. d. M. nach Langenbeutlingen. Auf dem Marsch von Neckarjulum hierher wurden Gefechtsübungen abgehalten. Heute Mittag konzertierte die Prehmische Militärkapelle vor dem Gasthaus z. Möhle, wo die Offiziere speisen. Wir haben nun ununterbrochen bis zum 7. September Einquartierung.

M ü h l h a u s e n a. N., 15. August. Die Arbeiten am Bahnbau der Verbindungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim weisen auch jenseits des Tunnels große Fortschritte auf. Im Tunnel selbst sind viele Hände mit der Auswölbung desselben beschäftigt. Der Damm, welcher über die Schlucht unweit der Pumpstation für die Feuerbacher Wasserleitung führt, hat bereits große Dimensionen angenommen. Teilweise ist er bis zur Höhe der Bahnlinie aufgeführt. Ein 45 m langer Durchlaß für den durch die Schlucht hinaufführenden Feldweg ist bereits der Benützung freigegeben.

S e i l b r o n n, 17. Aug. (Militär-Sonderzüge.) Am Montag den 19. August 8 Uhr 50 Minuten kommt mit Sonderzug von Stuttgart nach Brehfeld das 1. und 2. Bataillon des Infant-Reg. Nr. 119 mit 38 Offizieren und 1091 Mann. Am Dienstag den 20., nachm. 1 Uhr 17 Minuten trifft das in Schlettstadt liegende 1. Bataillon vom Inf.-Reg. Nr. 126 mit 25 Offizieren, 643 Mann und um 2 Uhr 45 Minuten das 2. und 3. Bataillon dieses Regiments mit 44 Offizieren und 1184 Mann von Straßburg hier ein. Nach je 15 Min. Aufenthalt erfolgt die Weiterfahrt nach Hall. Am Mittwoch den 21., vormittags 7 Uhr 41 Minuten trifft das 2. und 3. Bataillon vom Regiment Nr. 121 in Ludwigsburg mit 36 Offizieren und 1015 Mann hier ein und fährt nach 10 Minuten Aufenthalt nach Gemmingen weiter.

W i l d b a d, 16. Aug. Gestern Abend 9 Uhr machte ein Kurgast der Polizei die Anzeige, daß er in dem etwa 1 Stunde oberhalb Wildbad befindlichen Wald bei dem Weiler Meistern Hilferufe gehört habe und dort in einem Luftballon in lebensgefährlicher Situation in einer hohen Tanne hängend, eine Dame und einen Herrn angetroffen habe. Sofort wurden Rettungsmannschaften abgeschickt und es gelang nach 10 Uhr, die Verunglückten durch Zuwerfen von Seilen, an welchen sie sich herabließen, aus ihrer wenig beneidenswerten Lage zu befreien. Es waren die bekannte Luftschifferin Fräul. K. Paulus aus Frankfurt a. M. und der Luftschiffer Billy Schumacher aus Erfeld, die gestern Mittag 6 Uhr in Baden-Baden einen Aufstieg vorgenommen hatten und durch die starke Bewölkung und den Wind abgehalten wurden, den programmäßigen Absturz mit dem Fallschirm vorzunehmen. Der Ballon nahm dann den Weg über Gernsbach und die Hohlshöhe, wobei er eine Höhe von 3—4000 m erreicht haben soll. Die Luftschiffer wollten Johann am Jogen Meistern-Berggrücken landen, wozu sie das Ventil zogen. Ein Windstoß warf sie aber auf jene Tanne, in deren Gefäße sich das Netzwerk des Ballons verwickelte, so daß die Gondel in dieser Lage in der Tanne hing. Ueber drei Stunden mußten die Luftschiffer in dieser schwierigen Lage in der ziemlich menschenleeren Gegend ausharren, bis ihre fortwährenden Hilferufe von einem zufällig auf einer Tour befindlichen Kurgast gehört wurden.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 17. Aug. Der Lokalanz. meldet aus Essen: Ein Beamter des Krupp'schen Lohnbureaus ist plötzlich flüchtig geworden. Derselbe hat bedeutende Unterschlagungen gemacht, indem er die Geldbeutel, die er abzuwägen hatte, zum Teil mit Steinen anfüllte.

M e h, 17. Aug. Das Kaiserpaar trifft am 17. Oktober in Metz zur Einweihung der Kirche in Urville und am 18. Okt. in Würth ein.

B a r m e n, 14. Aug. Der Stadtrat bewilligte in einer geheimen Sitzung 20 000 Mk. für einen Ehrensold an alte Krieger.

W a l d h e i m i. S a c h s e n, 14. Aug. [30 Jahre im Zuchthaus.] In der hiesigen Strafanstalt ist nach nahezu dreißigjähriger Haft der Raubmörder Kürschner, der am 2. Nov. 1865 den Kaufmann Markart in Leipzig in dessen Laden ermordete, gestorben. Kürschner, der zum Tode verurteilt war, lag bereits auf dem Leipziger Kirchplatz unter dem Fallbeil als ein Begnadigungstelegramm vom damaligen Könige Johann eintraf. Der Landesscharfrichter Brandt wurde noch rechtzeitig durch das Schreien und Gnaderufen des Publikums und des Depeschenboten veranlaßt, inne zu halten. Der Todeskaniblat wurde wieder von der Guillotine losgeschnallt und wanderte nun ins Zuchthaus, wo er erst vor kurzer Zeit, als er das Herannahen des Todes fühlte, ein

Geständnis seiner That abgelegt hat. Im Zuchthause berühte Kürschner vor mehreren Jahren einen verwegenen Nordversuch gegen einen höheren Anstaltsbeamten, der jedoch mit dem Leben davonkam. Seitdem war Kürschner stets mit Ketten gefesselt.

S t r a ß b e r g, 12. Aug. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr, zog ein furchtbarer Gewittersturm verheerend über unsere Markung hin. Fast 10 Minuten fielen ununterbrochen die Hagelkörner nieder, worauf dann ein wolkenbruchartiger Regen folgte. Noch einige Stunden nach dem Regen lagen die Schlossen an manchen Stellen einen halben Fuß tief. Soweit man bis jetzt den angerichteten Schaden übersehen kann, beträgt derselbe $\frac{1}{3}$ und noch mehr von den erhofften Erträgen.

W a l d b ü r n, 17. Aug. Im Walde zwischen Hornbach und Waldbüren wurde gestern der 51 Jahre alte Landwirt Mehl von Hornbach und der 17 Jahre alte Knecht Hilbert in Waldbüren ermordet aufgefunden. Von den Thätern fehlt jede Spur.

W a l d b ü r n, 16. Aug. Ueber den Doppelmord wird weiter berichtet: Die im Walde auf der Hornbacher Straße, unweit der Frankenschmiede aufgefundenen Leichen waren schauerlich zugerichtet. Der 51 Jahre alte Dienstknecht Wilhelm Mehl von Hornbach hat sich gestern nachmittag, wie der hiesige „Vardbote“ mittelt, hier aufgehalten und im Gasthaus zum „römischen König“ ca. 68 Mk. empfangen; vor 6 Uhr trat er seinen Heimweg an. Dienstknecht Hilbert hatte bei seinen Eltern einen Besuch gemacht und war wieder auf dem Rückwege nach Waldbüren begriffen. Die Mordthat muß gegen 7 Uhr begangen worden sein. Man vermutet, daß Mehl von hinten überfallen wurde; durch zahlreiche Stiche in Hinterkopf und Nacken ist er niedergestreckt worden. Dem jugendlichen Hilbert, welcher des Wegs kam, und wahrscheinlich Zeuge der Mordthat war und deshalb von dem oder den Mördern aus dem Wege geräumt wurde, war der Hals durchschnitten und der Körper zeigte sonst noch etwa 8 Stiche. Die beiden Leichen lagen 150 Schritte auseinander. Die Gendarmerie, durch auswärtige verstärkt, ist in fieberhafter Thätigkeit.

Ausland.

B o z e n, 14. April. [Brand in der Leichenhalle.] In der hiesigen Leichenhalle brach, während die Leichenwärter in einem Gasthause zechten, infolge Umfallens einer Kerze Feuer aus, wodurch die Leichen eines im Wahnsinn gestorbenen jungen Mannes und eines Kindes größtenteils verkohlten.

B e r n, 13. Aug. (Interessante Operation.) Professor Flüger hier ist es gelungen, durch eine Operation einem blindgeborenen Mädchen das Augenlicht zu schenken.

W i e n, 17. Aug. Aus Salonichi wird gemeldet, auf telegraphische Ordre aus Konstantinopel seien die Medizineserven einberufen, wahrscheinlich zur Bekämpfung der Banden in Mazedonien.

K l a u s e n b u r g, 14. Aug. [Abgeschnittene Ohren.] In der Nachbarschaft kam es bei einer Tanzunterhaltung zu einem Kaufpreizeff zwischen rumänischen Bauernburtschen und Honvedsoldaten, in dessen Verlaufe 6 Honveds die Ohren abgeschnitten und überdies mehrere schwer verletzt wurden. Auch unter den Rumänen befanden sich mehrere sehr schwer Verletzte.

S o n d o n, 17. Aug. Einer Meldung aus Barna zufolge dauert die Verfolgung der armenischen Christen fort. Zuweilen finden blutige Kämpfe zwischen Bauern und Kurden statt, da die Steuern unerbitlich streng eingetrieben werden.

S o n d o n, 17. Aug. Die Times fordert die Regierung auf, sogleich mit dem Bau der Ugandabahn zu beginnen, sonst würden die Deutschen eine Bahn bis zum südlichen Ufer des Viktoriasees bauen und der englischen Bahn Konkurrenz machen.

S a b a n a, 17. Aug. Die Insurgenten griffen die spanische Truppen bei Maniko nagua an und schlugen dieselben. Die Spanier hatten 91 Tote. Viele spanische Soldaten gingen zu den Insurgenten über.

N e w h o r k, 12. Aug. Der in Chicago erscheinende Times-Herald ist die erste Zeitung, die von dem Edison'schen Telautografen Gebrauch gemacht hat. In dem Blatte befinden sich seit einigen Tagen Facsimile der Handschrift einer Anzahl Delegirter, welche von Cleveland vermittels des neuen Apparats an das Blatt schreiben. Die Strecke von Cleveland nach Chicago ist 430 englische Meilen lang. Zwischen Paris und London hat man auch schon den Telautografen mit gutem Erfolge in Anwendung gebracht.

Handel und Verkehr.

W i n n e n d e n, 14. Aug. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark befahren, insgesamt 1276 Stück, davon 275 Ochsen, 272 Stiere, 515 Kühe, 214 Stück Schmalvieh; der Handel ging jedoch bei bisherigen hohen Preisen nur mittelmäßig. Preise stellten sich für das Paar Ochsen auf 780—1010 Mk., Stiere 480—700 Mk., Kühe, (einzelne) 300—450 Mk., Schmalvieh 110—340 Mk. — Schweinemarkt: Zufuhr: 560 Stück Milch-, 80 Stück Säuferschweine. Verkauf ging gut; Preis für das Paar Milchschweine 20—32 Mk., für Säuferschweine 30, 40—60 Mk. per Stück — Auf den Holzmarkt wurden circa 45 Wagen Bauholz und Schnittwaren zugeführt und wurde bei gutem Preise alles verkauft. — Auf dem Wochenmarkt kosteten Frühbirnen per Btr. 7—8 Mk., einzelne das Pfund 10—12 Pf., Blaumen 15—20 Pf. Neue Kartoffeln per Btr. 3.50—4 Mk., Junge Gänse 2.50—3 Mk., Enten 1.50—1.70 Mk., Hühner 1.10—1.30 Mk., jg. Hahnern 25—40 Pf.